
Potsdam, 19. März 2018

Politik als Theater – Wie unterhaltsam darf Demokratie sein?

Wortwechsel, eine Sendung von Deutschlandfunk Kultur, live aus dem Museum Barberini am Freitag, 23. März 2018, 17.30 Uhr

Das muss man US-Präsident Trump lassen: Ein Langweiler ist er nicht. Doch bedeutet maximale Medienwirksamkeit automatisch gute Politik? Sicher müssen in einer Demokratie die Wähler umworben werden, und dabei zählt auch die Verpackung. Aber wenn alles Inszenierung ist, wer trifft dann Entscheidungen, die nicht sexy sind? Politik als Theater – wie viel Unterhaltung kann Demokratie sich leisten, und wie viel Ehrlichkeit braucht sie? Darüber diskutieren die Spin-Doctorin Verena Köttker, Cicero-Redakteur Alexander Kissler, Theaterintendant Holger Schultze und der Grafikdesigner und Künstler Klaus Staeck am 23. März im Museum Barberini. Die Diskussion wird live aufgezeichnet für die Sendung „Wortwechsel“ des Deutschlandfunk Kultur und findet im Rahmen der Ausstellung *Max Beckmann. Welttheater* im Museum Barberini statt.

Wortwechsel „Politik als Theater – Wie unterhaltsam darf Demokratie sein?“ in Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur

23. März 2018, 17.30 Uhr (Live-Sendung 18–19 Uhr)

Museum Barberini, Alter Markt, Humboldtstraße 5–6, 14467 Potsdam

€ 10 / ermäßigt € 8

Mit:

Klaus Staeck, Grafikdesigner, Karikaturist und Jurist. Von April 2006 bis Mai 2015 war Staeck Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Als politischer Künstler und jahrzehntelanger Beobachter hat er den politischen Diskurs in Deutschland maßgeblich mitgestaltet.

Holger Schultze, Intendant des Theaters und Orchesters Heidelberg, der u.a. in der aktuellen Spielzeit das Stück „Ich bin das Volk“ von Frans Xaver Kroetz inszeniert, bei dem es um die allmähliche Durchdringung der Gesellschaft mit rechtem Denken geht. Schultze war von 1992-1994 Spielleiter am Hans-Otto-Theater in Potsdam.

Verena Köttker, Agenturinhaberin von koetter kommunikation im Berliner Regierungsviertel, kennt sowohl das Mediengeschäft in allen Formaten als auch die Anforderungen von Unternehmen an Politik- und Kommunikationsarbeit aus eigener, über 25jähriger Erfahrung.

Alexander Kissler, Ressortleiter Salon beim Magazin Cicero, mit Theatervergangenheit. Er verfasste zahlreiche Sachbücher, u.a. „Dummgeglotzt. Wie das Fernsehen uns verblödet“, „Keine Toleranz den Intoleranten. Warum der Westen seine Werte verteidigen muss“

Moderation: Susanne Führer

Begrüßung: Ortrud Westheider, Direktorin Museum Barberini und Kuratorin der Ausstellung Max Beckmann. Welttheater

Pressekontakt:

Achim Klapp, Marte Kräher

Museum Barberini

Humboldtstr. 5–6, 14467 Potsdam, Germany

T +49 331 236014 305 / 308

presse@museum-barberini.de

www.museum-barberini.de